

2016

HALBJAHRESBERICHT 2016

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

**funkwerk** 

# INHALT

<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>3</b>
<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>7</b>
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>8</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN</b>	<b>11</b>
<b>KONZERNANHANG</b>	<b>12</b>
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	17
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	19

# KONZERNLAGEBERICHT

für das Halbjahr

vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

## Geschäftsgrundlage

Funkwerk ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Wir beliefern die Eisenbahn- und Schienenfahrzeugbranche, öffentliche Verkehrs- und Transportunternehmen, die Industrie, Energie- und Versorgungsunternehmen, Behörden und Institutionen aus dem Gesundheitswesen sowie Städte und Freizeiteinrichtungen auf der ganzen Welt. Mit maßgeschneiderten Konzepten steuert und rationalisiert Funkwerk betriebliche Abläufe in Verkehr, Logistik und Gebäuden. Dabei konzentrieren wir uns auf Zukunftsmärkte mit hohem Wachstumspotenzial.

Unser Leistungsspektrum ist in drei Geschäftsbereiche untergliedert:

**Zugfunk GSM-R** entwickelt und produziert Zugfunktechnik für Eisenbahnbetriebe weltweit. Als globaler Marktführer bieten wir maßgeschneiderte Kommunikationslösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale (LTE, GSM-R) Mobilfunknetze auf der Schiene. Funkwerk-Systeme aus dem Bereich **Reisendeninformation** liefern aktuelle und zuverlässige Daten entlang des gesamten Reiseprozesses. Sie unterstützen Fahrgäste bei der Planung und unterwegs, vom Ort der Abreise bis zur Ankunft am Ziel. Systeme von Funkwerk bieten Echtzeitinformationen, die den tatsächlichen Reiseverlauf widerspiegeln, Planabweichungen mitteilen und Vorschläge über alternative Routen und Verkehrsmittel machen. Zum Geschäftsfeld **Videosysteme** gehören technisch innovative Systeme, die Video- und Sicherheitslösungen verknüpfen. Unsere High-End-Systeme erhöhen die Sicherheit für Objekte ebenso wie für Personen – z.B. auf Hauptbahnhöfen, im öffentlichen Personennahverkehr, in Produktionswerken oder in großen Finanzhäusern. Ein wichtiges Anwendungsfeld ist auch unsere Lösung zur Seitenstreifenfreigabe auf Autobahnen.

Abgerundet wird das Funkwerk-Angebotsspektrum durch umfangreiche Serviceleistungen. Dazu zählen insbesondere Engineering- und Dokumentationsleistungen, Schulung, Support, Wartung und Instandhaltung sowie Reparatur der Anlagen und Systeme.

Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt, der auf der Website [www.funkwerk.com](http://www.funkwerk.com) abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 nur moderat positiv. In den Schwellen- und Entwicklungsländern

hatte die leichte Erholung der Finanz- und Rohstoffmärkte nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) erste positive Auswirkungen auf Länder wie China, Brasilien und Russland. In den meisten Industrienationen blieb die Konjunktur dagegen gedämpft. So schwächte sich das Wachstum in der Eurozone im Jahresverlauf deutlich ab und verzeichnete von April bis Juni nur ein Plus von 0,3 % gegenüber dem Vorquartal, in dem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,6 % angestiegen war. Zu heftigen Turbulenzen führte Ende Juni der Ausgang des britischen Referendums über den Verbleib in der Europäischen Union (Brexit). Nach Ansicht der Experten wird der Brexit die globale Wirtschaftsentwicklung mittel- und langfristig spürbar destabilisieren.

Die deutsche Wirtschaft expandierte nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts in den ersten drei Monaten um 0,7 % und im zweiten Quartal 2016 um 0,4 % gegenüber dem jeweiligen Vorquartal. Positive Impulse kamen zu Jahresbeginn vor allem aus dem In- und im weiteren Verlauf überwiegend aus dem Ausland. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben stützten das Wachstum ebenfalls, während schwache Bruttoinvestitionen den Aufschwung bremsen. Insbesondere in Ausrüstungen und Bauten wurde nach einem starken Jahresstart im zweiten Quartal weniger investiert. Im Vorjahresvergleich hat sich die Wirtschaftsleistung in Deutschland erhöht: Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2015 stieg das BIP im ersten Quartal 2016 um 1,9 % und von April bis Juni 2016 um 1,8 %.

## Branchenumfeld

Der Bahnindustriemarkt bewegte sich im Berichtszeitraum auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau. Angesichts des spürbar steigenden Wettbewerbsdrucks auf dem Weltmarkt beschloss das Europäische Parlament im Juni 2016 ein deutlich stärkeres wettbewerbspolitisches Engagement, um eine schlechende Deindustrialisierung Europas auf dem Kerngebiet nachhaltiger Mobilität zu verhindern.<sup>1</sup> Derzeit steht der europäische Markt Anbietern aus Drittländern weitgehend offen, während es umgekehrt zahlreiche diskriminierende Hindernisse gibt. Diese Unwucht schadet Europa und soll nun politisch zügig korrigiert werden. Das eröffnet der Branche die Perspektive auf eine stabile Geschäftsentwicklung in der Zukunft. Darüber hinaus werden im Zuge der Initiativen zur Attraktivitätssteigerung der Deutschen Bahn zahlreiche Bahnhöfe in Deutschland modernisiert, was zusätzliche Perspektiven im Inland eröffnet.

Gute Chancen sehen wir weiterhin in der neuen Filtertechnik für Funkgeräte, die zur Abschirmung der Kommunikation im Zug von Fremdeinflüssen beiträgt. Aufgrund einer im ersten Halbjahr 2016 veröffentlichten neuen EU-Richtlinie dürfen Neuzulassungen von GSM-R Funkgeräten künftig nur noch mit Modulen

<sup>1</sup> Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB): Pressemitteilung Nr. 8/2016

erfolgen, die verbesserte Filtereigenschaften aufweisen, was die Nachfrage auf gutem Niveau halten wird.

Im Bereich Videosysteme ist durch die gesellschaftspolitische Entwicklung und zunehmende Bedrohungsgefahr eine wachsende Nachfrage nach Videomanagementlösungen spürbar. Neben der reinen Überwachung wird verstärkt auf Auswertungs- und Analysefunktionen Wert gelegt, die Funkwerk mit seinen verfügbaren Lösungen bieten kann.

### Funkwerk-Geschäftsverlauf im Überblick

Um eine vergleichbare Darstellung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu ermöglichen, wurde für das Vergleichshalbjahr 2015 eine Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung erstellt, in der die in 2015 verkauften Geschäftsbereiche eliminiert sind. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf diese Pro-Forma-Daten. In der Konzernbilanz per 31. Dezember 2015 wurden die veräußerten Gesellschaften bereits entkonsolidiert.

Im ersten Halbjahr 2016 konnte die Funkwerk AG ihre Marktposition weiter ausbauen und die zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität angestrebte Stabilisierung des Grundumsatzes in den Kernbereichen erfolgreich fortsetzen. Im Vergleich zum Vorjahreswert ging der Konzernumsatz bis Ende Juni um 9,1 % auf 25,6 Mio. Euro zurück. Dagegen hat sich das in der ersten Jahreshälfte üblicherweise noch negative operative Betriebsergebnis gegenüber dem 2015er Wert deutlich von -2,5 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro verbessert.

Der Auftragseingang im Konzern lag in den ersten sechs Monaten 2016 bei 35,2 Mio. Euro. Im sehr hohen Vorjahresvergleichswert von 42,3 Mio. Euro war ein Großauftrag aus den Niederlanden zur Lieferung von Zugfunksystemen enthalten. Die insgesamt 1.400 Anlagen werden seit April 2016 ausgeliefert. Darüber hinaus haben wir ein neues System zur funkbasierten Übertragung von Daten vorgestellt, wofür wir im Berichtszeitraum erste Aufträge erhielten.

	2016	2015 Pro-Forma	Veränderung 2016 vs. 2015 Pro-Forma in %
	in TEUR	in TEUR	in %
Umsatzerlöse	25.606	28.178	-9,1
Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	3.856	347	
Sonstige betriebliche Erträge	1.231	868	+41,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>30.693</b>	<b>29.393</b>	<b>+4,4</b>
Materialaufwand	12.508	13.525	-7,5
<b>Rohergebnis</b>	<b>18.185</b>	<b>15.868</b>	<b>+14,6</b>
Personalaufwand	13.195	13.350	-1,2
Abschreibungen	768	723	+6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.711	4.327	+8,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-489</b>	<b>-2.532</b>	<b>+80,7</b>
Finanzergebnis	-93	-171	+45,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-582</b>	<b>-2.703</b>	<b>+78,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	54	
Sonstige Steuern	17	21	-19,0
<b>Periodenergebnis Konzern</b>	<b>-595</b>	<b>-2.778</b>	<b>+78,6</b>

Im Bereich Reisendeninformation trifft unser neues Beschallungssystem CURA auf gute Resonanz bei den europäischen Kunden. Es gingen bereits erste Bestellungen ein.

Im Bereich Videosysteme gewannen wir im Berichtszeitraum unter anderem einen Auftrag zur Lieferung von Videomanagementsystemen für drei Botschaften in Deutschland. Die Bestellung unterstreicht unsere gute Marktposition bei ganzheitlichen Systemen, die neben einer lückenlosen Videoüberwachung auch die gesamte Vernetzung aller sicherheitsrelevanten Komponenten umfassen. Bei unseren Stammkunden konnten wir zudem unser Volumen an Servicerahmenverträgen deutlich ausweiten, was uns im Servicebereich einen erheblichen Zuwachs verschafft.

Der Auftragsbestand im Funkwerk-Konzern belief sich am 30. Juni 2016 auf 55,7 Mio. Euro gegenüber 56,4 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr 2016 bei 25,6 Mio. Euro, der vergleichbare Pro-Forma-Vorjahresumsatz belief sich auf 28,2 Mio. Euro.

Das operative Betriebsergebnis hat sich im Berichtszeitraum deutlich verbessert, was insbesondere aus dem günstigeren Produktmix durch höhere Software- und Wartungsanteile resultierte. Der Bestand an Aufträgen in Arbeit und fertigen Produkten erhöhte sich zum Stichtag um 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Hierfür waren insbesondere die laufenden Großprojekte verantwortlich, die noch im Geschäftsjahr 2016 abgerechnet werden sollen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro).

Der Personalaufwand verringerte sich im Halbjahresvergleich leicht von 13,4 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro, während sich die Abschreibungen geringfügig von 0,7 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro erhöhten. Nach Abzug der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) verbesserte sich das operative Betriebsergebnis im Funkwerk-Konzern signifikant von -2,5 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -2,7 Mio. Euro auf -0,6 Mio. Euro.

Nach Steuern weisen wir im Konzern ein Ergebnis von ebenfalls -0,6 Mio. Euro aus (Vorjahr: -2,8 Mio. Euro).

### Finanzlage und Investitionen

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit summierte sich in den ersten sechs Monaten 2016 durch die Rückführung

externer Finanzierungen auf 0,5 Mio. Euro nach einem Zufluss von 0,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -0,9 Mio. Euro), und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bei -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro).

Insgesamt flossen im Berichtshalbjahr konzernweit Finanzmittel in Höhe von 1,1 Mio. Euro ab nach 0,7 Mio. Euro im Vorjahr. Damit ging der Finanzmittelfonds im Funkwerk-Konzern im Vergleich zum Jahresanfang 2016 von 8,1 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro zurück.

### Vermögenslage

Die Konzernbilanz der Funkwerk AG verkürzte sich zum Stichtag 30. Juni 2016 auf 46,7 Mio. Euro gegenüber 50,5 Mio. Euro am Jahresende 2015. Auf der Aktivseite blieb das Anlagevermögen mit rund 9,8 Mio. Euro nahezu stabil (31.12.2015: 10,0 Mio. Euro), während sich das Umlaufvermögen per saldo von 35,1 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro reduzierte. Dabei stand einer saisonal bedingten Erhöhung der Vorräte von 9,3 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro ein Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 17,7 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro gegenüber. Dieser stand hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich gegenüber dem Jahresende 2015 von 14,6 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro verminderten. Die liquiden Mittel verringerten sich von 8,1 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital ging leicht von 17,8 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro zurück. Die Rückstellungen lagen Ende Juni bei 23,0 Mio. Euro (31.12.2015: 23,9 Mio. Euro). Auch die Verbindlichkeiten nahmen in der Summe ab und beliefen sich am 30. Juni 2016 auf 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro). Ebenso wie am Jahresresultimo 2015 bestanden am Stichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenkapitalquote stieg von 35,2 % am Jahresende 2015 auf 36,8 %.

### Mitarbeiter

Im Funkwerk-Konzern waren am Stichtag 30. Juni 2016 insgesamt 415 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) tätig nach 439 am Jahresende 2015.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

## Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2016 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2015 nicht wesentlich verändert. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

## Ausblick: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der globalen Konjunktur haben sich nach dem Brexit-Votum in Großbritannien weiter verstärkt. Entsprechend korrigierte der IWF seine Prognose für die Weltwirtschaft nach unten und erwartet nun für das Gesamtjahr 2016 ein Plus von 3,1 %. Vor allem die Konjunktur in den europäischen Industrienationen wird nach Einschätzung der Experten vom britischen Referendum gebremst; in der Eurozone wird mit einer Steigerung um 1,6 % gerechnet. Die Erwartungen für die Entwicklungs- und Schwellenländer, die 2016 voraussichtlich um 4,3 % wachsen, haben sich dagegen nicht wesentlich verändert. In Deutschland wird das Bruttoinlandsprodukt 2016 laut IWF mit 1,6 % etwas mehr wachsen als bisher angekündigt.

Die inländische Bahnindustrie sollte 2016 von dem angekündigten Programm der Deutschen Bahn AG profitieren, mit dem Service und Qualität für Fahrgäste spürbar gesteigert werden sollen. Unter anderem sollen die Informationssysteme verbessert werden. Darüber hinaus ist die Erneuerung und Instandhaltung von Schienen, Weichen und Brücken sowie die Aufstockung des Fahrzeugparks im Fernverkehr geplant. Insgesamt sieht das Schienen-Modernisierungsprogramm bis zum Jahr 2019 Investitionen von rund 28 Mrd. Euro vor. Im Ausland rechnen Experten weiterhin mit einer guten Geschäftsentwicklung im Bahnbereich.

Die Nachfrage nach Videosystemen wird in Verbindung mit dem global steigenden Sicherheitsbedürfnis weiter zunehmen. Insbesondere die Auswertung und Aufbereitung der Daten durch softwarebasierte Netzwerke gewinnt an Bedeutung. Auch die Geschäftsfelder Netzwerkconsulting und Dienstleistungen legen voraussichtlich weiter zu.

## Prognosebericht Funkwerk AG

Für das Gesamtjahr 2016 hält die Funkwerk AG unverändert an ihrer Prognose fest und erwartet demnach eine Stabilisierung des Konzernumsatzes auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (ca. 76 Mio. Euro). Für das Konzernergebnis 2016 wird weiterhin ein Wert von mindestens 4 Mio. Euro prognostiziert. Dabei steht der besseren Profitabilität im Software-Geschäft der Wegfall der zahlreichen Sonderflüsse gegenüber, die das Ergebnis 2015

einmalig positiv beeinflussten. Die Vermögens- und Finanzlage sollte sich im laufenden Jahr weiter stabilisieren.

Eine wesentliche Rolle für das künftige Wachstum der Unternehmensgruppe spielt die Weiterentwicklung der technologischen Kompetenzen. Neben dem Software-Geschäft stehen dabei die GSM-R Zugfunktechnik und deren Nachfolgetechnologien besonders im Fokus, in denen die Funkwerk AG ihre führende Rolle weiter untermauern will. Auch in den Geschäftsfeldern Reisendeninformation und Videosysteme soll die Wettbewerbsposition konsequent ausgebaut und insbesondere der Verkauf von Systemlösungen weltweit vorangetrieben werden.

Kölleda, im August 2016

- Der Vorstand -

Kerstin Schreiber

# KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

für das Halbjahr

vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

## Konzernbilanz

zum 30.06.2016

Aktiva		30.06.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.980	1.967
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen	0	0
			1.980
			1.967
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.141	6.258
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.121	1.285
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	448	466
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71	58
			7.781
			8.067
III.	Finanzanlagen		
	Sonstige Anteile		0
			0
			9.761
			10.034
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.912	5.948
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.086	5.332
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	3.945	3.843
4.	Geleistete Anzahlungen	146	238
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.988	-6.050
			11.101
			9.311
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.570	14.593
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10	1
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.749	3.115
			13.329
			17.709
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.966
			8.107
			31.396
			35.127
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>252</b>
<b>D. Abgrenzungsposten für latente Steuern</b>			<b>5.219</b>
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			<b>37</b>
			<b>46.665</b>
			<b>50.502</b>





## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

01.01.-30.06.2016

		2016		2015	
		in TEUR		in TEUR	
1.	Umsatzerlöse		25.606		37.675
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		3.856		335
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 24 (Vj.: TEUR 177)		1.231		1.006
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.038		13.231	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.470	12.508	3.235	16.466
			<b>18.185</b>		<b>22.550</b>
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	11.218		15.579	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 13 (Vj.: TEUR 20)	1.977	13.195	2.919	18.498
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		768		1.003
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 46 (Vj.: TEUR 95)		4.711		5.923
			<b>-489</b>		<b>-2.874</b>
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		47		13
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 138 (Vj.: TEUR 165)		140		569
			-93		-556
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-582</b>		<b>-3.430</b>
12.	Außerordentliche Erträge		0		0
13.	Außerordentliche Aufwendungen		0		139
14.	Außerordentliches Ergebnis		0		-139
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Latente Steuern: -TEUR 9 (Vj.: TEUR 53)		-4		58
16.	Sonstige Steuern		17		22
<b>17.</b>	<b>Periodenergebnis Konzern</b>		<b>-595</b>		<b>-3.649</b>
<b>18.</b>	<b>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>-89.056</b>		<b>-96.538</b>
<b>19.</b>	<b>Konzernbilanzverlust</b>		<b>-89.651</b>		<b>-100.187</b>

## KONZERNANHANG

für das Halbjahr vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

### 1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB). Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema um den Posten Sonstige Anteile im Finanzanlagevermögen erweitert.

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 300 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden gemäß § 308 HGB – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden mit den bei der Herstellung anfallenden direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie dem herstellungsabhängigen Werteverzehr des Anlagevermögens ohne Einbeziehung allgemeiner Verwaltungskosten und ohne Fremdkapitalzinsen aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für aktivierte Entwicklungsleistungen entspricht dem Zeitraum, in dem voraussichtlich Erlöse erzielt werden. Für alle ab 2012 neu gestarteten Entwicklungsprojekte werden die Entwicklungskosten nicht mehr aktiviert, sondern vollständig in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst. Zum 30. Juni 2016 werden keine aktivierten Entwicklungskosten mehr ausgewiesen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens) abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude fünfzehn bis fünfzig Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen drei bis zwölf Jahre und für andere Anlagen / Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis zehn Jahre.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis 150,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **sonstigen Anteile** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

**Unfertige Erzeugnisse und Leistungen** sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens) unter Einbeziehung von Verwaltungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

**Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** werden soweit wie möglich offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. Barwert angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei den verbleibenden Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt für Inlandsforderungen (netto) 0,5 % und für Auslandsforderungen 1,0 %.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der Saldo aus dem Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, gebildet und aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung bzw. Abgänge der geförderten Anlagegegenstände.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB unter Anwendung der Vereinfachungsregelung für eine mittlere pauschale Restlaufzeit von fünfzehn Jahren (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre).

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Prämissen zu Grunde:

- pauschaler Zinssatz: 3,89 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,5 %
- Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 2,0 %.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen wird zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

**Steuerrückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage

einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Wahlrecht zur Abzinsung nicht in Anspruch genommen. Erträge bzw. Aufwendungen aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 30. Juni 2016 erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren), unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 2,25 %. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

**Vermögensgegenstände**, die die Voraussetzungen als **Planvermögen** zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Zur Abdeckung des pauschalen Gewährleistungsrisikos aus Lieferungen und Leistungen werden Gewährleistungsrückstellungen mit 0,5 % des Inlandsumsatzes und 1,5 % des Auslandsumsatzes gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

**Aktive latente Steuern** werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet. Das Wahlrecht gemäß § 274 HGB wird ausgeübt.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

### 3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungs-, Realisations- und Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen erfolgte entsprechend § 308a HGB.

### 4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen und Sonderposten, erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB nach der Buchwertmethode bzw. für nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig einbezogene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB.

Die im unmittelbaren und mittelbaren Besitz des Mutterunternehmens stehenden Anteile werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen gemäß den Wertansätzen zu einem nach § 301 Abs. 2 HGB in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB möglichen Zeitpunkt verrechnet.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (bis 31. Dezember 2009) bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

#### Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Unterschiedsbeträge auf Grund zeitlicher Buchungsdifferenzen durch Anpassungsbuchungen vor Durchführung der Konsolidierung eliminiert.

#### Eliminierung von Zwischenerfolgen

In der Berichtsperiode erfolgten innerhalb des Konzerns keine Veräußerungen von Vermögensgegenständen mit wesentlichen Zwischenergebnissen, sodass auf die Eliminierung von Zwischenerfolgen nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet wurde.

#### Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.

#### Steuerabgrenzung

Auf die sich auf Grund von HB II-Anpassungen ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz wurden die darauf anfallenden latenten Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt.

## 5. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

Unternehmen	Beteiligungsquote	Stimmrechte
	in %	in %
FunkTech GmbH, Köllda	100,00	100,00
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	100,00	100,00
Funkwerk Systems GmbH, Köllda *)	100,00	100,00
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda *)	100,00	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich *)	100,00	100,00
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg *)	100,00	100,00
*) indirekte Beteiligung		

## 6. Saison- und Konjunktoreinflüsse

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunktoreinflüsse, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, bestehen nicht.

## 7. Wesentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, sind nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2016 nicht eingetreten.

Köllda, im August 2016

Der Vorstand

Kerstin Schreiber



## Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01.-30.06.2016

	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Periodenergebnis	-595	-3.649
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	768	1.003
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-766	194
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-3
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.219	2.923
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**) -2.315	248
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	-5
Zinsaufwendungen / Zinserträge	93	556
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	0	139
Ertragsteueraufwendungen / -erträge	-4	58
Ertragsteuerzahlungen	85	-1.050
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-529</b>	<b>414</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-284	-500
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	30	6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-227	-397
Erhaltene Zinsen	9	13
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-472</b>	<b>-878</b>
Auszahlungen für Tilgungen von (Finanz-) Krediten	0	0
Gezahlte Zinsen	-140	-239
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-140</b>	<b>-239</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-1.141</b>	<b>-703</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	*) <b>8.107</b>	<b>3.722</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.966</b>	<b>3.019</b>
*) inkl. kurzfristige Kreditaufnahme 1.900 TEUR		
**) inkl. Tilgung kurzfristige Kredite (-1.900 TEUR)		



## Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Eigene Anteile	Konzern-eigenkapital
	in TEUR	in TEUR	Gewinnrücklagen in TEUR	Konzernbilanzverlust in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>8.101</b>	<b>59.570</b>	<b>39.206</b>	<b>-96.538</b>	<b>-41</b>	<b>10.298</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	121	0	121
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	7.361	0	7.361
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>8.101</b>	<b>59.570</b>	<b>39.206</b>	<b>-89.056</b>	<b>-41</b>	<b>17.780</b>
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	-595	0	-595
<b>Stand zum 30.06.2016</b>	<b>8.101</b>	<b>59.570</b>	<b>39.206</b>	<b>-89.651</b>	<b>-41</b>	<b>17.185</b>

Funkwerk AG  
Im Funkwerk 5  
99625 Kölleda/Thüringen

[www.funkwerk.com](http://www.funkwerk.com)

